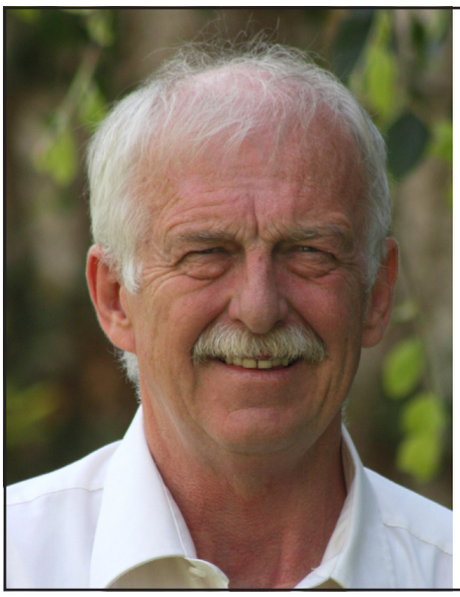

Peter Lipkowski, Vorsitzender des Verbandsjugend-ausschusses

Liebe Fußballfreunde,

Die Mannschaftsrückgänge waren in den letzten Jahren nicht zu stoppen, nicht in unserem Verband, auch nicht in anderen Verbänden. In der nachfolgenden Übersicht zeige ich die Rückgänge der letzten drei Jahre auf.

Jugend	*15/16*	*17/18*	*18/19*
A-Jugend	*172*	*158*	*155*
B-Jugend	222	205	186
C-Jugend	268	258	243
D-Jugend	389	348	334
E-Jugend	475	467	419
F-Jugend	432	408	392
Gesamt	1958	1844	1729

Dabei kann man erkennen, dass der Rückgang der Mannschaften vor keiner Altersklasse Halt macht. Trotzdem gibt es genügend Jugendliche, die in den Vereinen Fußball spielen wollen. Die Gründe, die trotzdem zu Mannschaftsrückgängen führen, sind vielfältig.

Alles das, was schon vor vielen Jahren prognostiziert wurde, ist eingetreten. Natürlich hat das auch mit der Demografie zu tun. Es ist ja erwiesen, dass viele junge Familien vom Land in die Städte ziehen. Aber auch der Zeitgeist, die Veränderung der Gesellschaft und die Bereitschaft, die immer knapper werdende Freizeit entsprechend zu verbringen, ist dabei mit einzubeziehen. Der DFB und auch der FVR haben nicht umsonst auch das Augenmerk auf e-Football gelegt. Computer, Social Media und weitere Dinge dieses Kontextes sind in der heutigen Gesellschaft, insbesondere im Jugendbereich, gefragt. Sie sind dazu geeignet, Jugendliche im Verein zu halten, wenn es denn richtig aufbereitet wird.

Zusammen mit den Kreisjugendausschüssen waren wir unentwegt im Thema, um – mit der Zeit gehend – den Spielbetrieb zu organisieren. Wir diskutierten mit Jugendlichen. Ich erinnere an fünf Führungsspielertreffs, bei den A- und B-Jugendliche zu Wort kamen. Die Jugend hat Ideen. Einige sind nicht umzusetzen, andere sehr wohl. Ausschlaggebend aus den Gesprächen mit der Jugend war auch die Abschaffung der A-Jugendreform. Jedes Jahr eine neue Qualifikation zur A-Jugend-Bezirksliga brachte nicht den Erfolg, den wir uns davon versprochen hatten. Die Idee, die Stichtage für die Altersjahrgänge um jeweils ein Jahr jünger zu machen, stieß auch bei den Jugendlichen nicht überall auf Gegenliebe. Viele U19-Spieler, die körperlich noch nicht im Seniorenfußball Fuß fassen können, blieben dabei auf der Strecke.

Der junge Fußballspieler von heute möchte nicht nur einen Trainer – er will einen Trainer, der ihm etwas beibringen kann. Mit dieser Meinung unterstützen die Führungsspieler unsere Maßnahme, nur noch Trainer mit Lizenz in überkreislichen Jugendklassen zuzulassen. Mittlerweile haben 96 Prozent der Trainer in den Jugendbezirks- und Rheinlandligen unsere Auflagen erfüllt oder sind mit Weiterbildungen dabei, diese zu erfüllen. Nur wenige Trainer mussten der Spruchkammer gemeldet werden.

Natürlich würde diese Lizenzierungspflicht auch in den Kreisklassen bei der Jugend hervorragend ankommen. Wir befürchten aber in diesem Bereich, dass bei einer Lizenzierungspflicht nicht ausreichend Trainer zur Verfügung stünden. Aus diesem Grund werden wir eine Pflicht zur Kurzschulung einführen – Kurzschulungen, die ohne großen zeitlichen Aufwand absolviert werden können. Während die A-D-Jugend-Kurzschulungen soziale Aspekte zum Hauptthema haben, werden den Betreuern beim Kinderfußball spielerische Punkte an die Hand gegeben. Die ersten Kurzschulungen sind im Frühjahr im Bereich der Kreise Hunsrück/Mosel, WW/Wied und Koblenz gelaufen.

Eine große Herausforderung sind die Bestimmungen zu den Jugendspielgemeinschaften. Uns ist bewusst, wie schwer es ist, Mannschaften insbesondere im A- und B-Jugendbereich zu melden. Das Bestreben einiger Jugendspielgemeinschaften, mit möglichst vielen Mannschaften an den Start zu gehen, die besten Jugendlichen in die erste Mannschaft, die anderen in die nächsten Mannschaften zu stellen, ist zwar nachvollziehbar, aber in den meisten Fällen schädlich. Letztendlich gehen dadurch viele Spieler verloren, die keine Bindung und Identifikation zum eigenen Verein mehr haben und zudem nicht mit ihren guten Spielern aus dem Verein spielen. Mit der Deckelung der JSG-Vereine und -Mannschaften wollen wir dem entgegenstehen und möglichst viele Kinder im Jugendfußball behalten.

Neben dem Augenmerk auf die A-und B-Jugend war das Top-Thema der vergangenen drei Jahre der Kinderfußball. Bei den Bambinis, der E- und der F-Jugend legt der Verein seinen Grundstock im Nachwuchsbereich. Wir haben versucht, auch dort zu helfen. Kleinere (5er-) Mannschaften im F-Jugendbereich sowie Möglichkeiten, anstelle des Ligabetriebs Turniere zu spielen, haben wir zugelassen. Im E-Jugendbereich gibt es die Möglichkeit, sich nach eigener Einschätzung der Stärke in bestimmte Kreisklassen zu melden. Allerdings haben das nicht alle Kreise umgesetzt. Für die Zukunft werden wir weitere Ideen (unter anderem Schusszone ab der Mittelinie, Strafstoßschießen nach jedem Spiel, im F-Jugendbereich soll jeder Spieler eine Mindestspielzeit haben) in die Tat umsetzen.

Auch der Fußball in der Schule ist ein ganz wichtiger Faktor – wissen wir doch, dass unsere Jugendspieler alle durch den Schulalltag gehen. Mit den Verantwortlichen der ADD Trier und Koblenz organisieren wir Grundschulfußballturniere, Wettbewerbe in allen Altersklassen im Feld und in der Halle. Zudem organisieren wir an mehr als 100 Schulen Fußball-AGs. Themen wie Lehrer- und Erzieherfortbildung (Kita) oder Junior Coach werden nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Nun gilt es für die ortsansässigen Vereine, sich bei den Fußball-AGs vorzustellen.

Für die Zukunft haben wir im Verbandsjugendausschuss das „Jugendkonzept 2020 – Fußball bewegt unsere Jugend“ aufgelegt, um den Jugendlichen unseren schönen Sport noch schmackhafter zu machen und unseren Vereinen dadurch das nötige Fundament zu geben. Hauptthemen werden der A-Jugendbereich und der Kinderfußball sein. Im A-Jugendbereich stellen wir uns vor, wieder überall 12er-Staffeln zu bilden. Fußballkreise mit weniger Mannschaften werden sich dann mit anderen Fußballkreisen zusammenschließen. In einem Pilotprojekt mit den Kreisen Koblenz und WW/Wied ist das in dieser Saison schon erfolgreich durchgeführt worden. Pilotmäßig möchten wir auch Staffeln (ohne Auf- und Abstieg) zulassen, bei denen in den Mannschaften eine gewisse Zahl an U20-Spielern mitwirken kann.

Im Kinderfußball planen wir Veränderungen. Zusätzlich zu den schon beschriebenen Ideen werden wir uns insbesondere den Bambinis widmen. Eine sehr interessante Variante in dem Bereich wird zurzeit im DFB und den Verbänden diskutiert. Kleinere Mannschaftsgrößen (z.B. 3 gegen 3) ohne Torwart auf vier kleine Tore ist eine Variante, die besonders im Kinderfußball mehr individuelles Zweikampfverhalten und Spaß fördern soll. Geplant ist bei uns nicht, dieses im Wettspielbetrieb spielen zu lassen. Allerdings könnte das eine Variante für das Training und bei Turnieren eine tolle Alternative für unsere Kinder sein. Wir wollen das zunächst mit einzelnen Vereinen testen und eventuell bei Turnieren anbieten.

Die Steigerung der Trainerqualität ist uns bis jetzt sehr gut gelungen. Hierbei werden wir nicht nachlassen, um die Trainer qualitativ weiter zu verbessern. Die Jugend braucht und will gut ausgebildete Trainer. Ein außerordentlich wichtiger Bindungsfaktor für den Jugendfußball ist ein attraktiver Spielbetrieb. Die schon beschriebenen Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Jugendlichen den Spaß am Fußball zu erhalten oder auch zu bringen. Mit der Weiterführung der Spielführertreffs versprechen wir uns weitere Impulse aus dem Bereich der Jugendlichen. Geplant sind zudem Feriencamps, bei denen auch Kinder mitmachen sollen, die sich noch nicht für den Vereinsfußball entschieden haben.

Wir möchten bei der Meldung der Jugendmannschaft helfen. Der Meldetermin (15.6.) ist für den Jugendbereich zu früh. Wir geben einen späteren Meldetermin zur Mannschaftsmeldung vor (5.7.) – einen Termin, der den Verantwortlichen bessere Planungssicherheit gibt. Alles soll den Jugendfußball noch attraktiver machen. Ein Stillstand und Zurücklehnen im Jugendfußball ist nicht angesagt. Immer neue Ideen entwickeln, diese umsetzen und sich dabei am Zeitgeschehen orientieren ist wichtiger denn je. Das gilt für den Verbandsjugendausschuss, die Fußballkreise und die Vereine.

Für die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren bedanke ich mich bei meinem Team, den Kreisjugendausschüssen und meinen Kollegen im Präsidium. Nicht zu vergessen ist die Geschäftsstelle, die ebenfalls alles umsetzt, was für den Jugendfußball wichtig ist.

Peter Lipkowski
Verbandsjugendleiter